

Usinger Anzeiger
Freitag, 11.10.2019
Von Kurt Hoeppe

Am 8. November im Landgasthof Saalburg: "Mr. President: I walk the line!"

Das heimische Ensemble "nurCash" bringt ein musikalisches Theaterstück rund um Johnny Cash auf die Bühne. Premiere ist am Freitag, 8. November, im Landgasthof Saalburg zwischen Wehrheim und Bad Homburg.



Foto: Kurt Hoeppe

Ergänzen sich großartig auf der Bühne: Dieter Krewer als Johnny Cash mit Tanja Guckes als June Carter-Cash. Foto: Hoeppe

USINGER LAND - "Welches Datum?" "26. Juli 1969." "Und, wie haben die LAKERS gespielt?" "Verloren." "Na, das war ja klar. "Gab es sonst noch irgendwas, was die Welt bewegte?"

Dieser Dialog zwischen Tanja Guckes und Joachim Falke wiederholt sich 15 Mal in ähnlicher Form, doch schon der erste lässt die Wiesbachtalhalle verschwinden und nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch die USA in den Jahren 1955 bis 2003.

Eine Zeit großer gesellschaftlicher Wandlungen, und auch die beeindruckende Schaffensphase des legendären Country-Musikers Johnny Cash.

Wir besuchen die Probe des fünfköpfigen Ensembles "nurCash" für das Musik-Theaterstück "Mr. President: I walk the line!", das am Freitag, 8. November, um 19.30 Uhr im Landgasthof Saalburg uraufgeführt wird.

Wie bringt man Werk, Leben und Umfeld eines weltberühmten Künstlers auf die Bühne? Reinhard Dehn schrieb das Skript für die 120-minütige musikalische Zeitreise, führt Regie.

Der rote Faden: Die USA von 1955 bis 2003, Cash Todesjahr. 15 Tage, an denen ein neuer Song von Johnny Cash erscheint.

Vom selben Tag zwei Artikel aus der "New York Times". Dazu Zitate und Redebeiträge der von 1955 bis 2003 amtierenden amerikanischen Präsidenten.

Und 15 Stücke von Johnny Cash: Folsom Prison Blues, I Walk The Line, Ring Of Fire, Jackson, Cocaine Blues, A Boy Named Sue, Sunday Morning Coming Down, Man In Black, Help Me Make It Through The Night, Thing Called Love, Riders In The Sky, Drive On, The Man Comes Around, Hurt und San Quentin.

Zusammengenommen ein Blick auf die USA mit sehr unterschiedlichen Augen, so Dehn, "Kaleidoskop und Lupe zugleich." Durch diese Arbeit sei dem Ensemble nicht nur der Mensch Johnny Cash näher gekommen, sondern auch die Geschehnisse in den USA: damals wie heute.

"Mr. President: I walk the line!" ist die zweite Annäherung heimischer Musiker an ihren "den Regeln folgenden" Helden: 2011 hatten die "Old Guitar Strings" mit großem Erfolg das legendäre Cash-Konzert in der kalifornischen Haftanstalt "Folsom-Prison-State" von 1968 in mehreren hessischen Gefängnissen nachgespielt. "Ein Revival war zu langweilig", meint Dehn heute.

[Fotos](#)

Für das Musik-Theater habe sich das Ensemble neu formiert, bestehe heute aus erfahrenen Musikern, Sängern, Textern und Artworkern.

Die Besetzung der Rollen des Musik-Theaters orientiert sich an Cashes damaliger Begleitband "Tennessee Three", wobei Johnny Cash von Dieter Krewer verkörpert wird, der übrigens das Glück hatte, seinem Idol zwei Mal persönlich begegnen zu können.

Krewer singt und spielt - anders als mit den Tennessee Three - auch die Lead Gitarre. Wolfgang Ettig gibt den Bassisten Marshall Grant; zudem tritt er wie Reinhard Dehn, der den Part des Gitarristen Luther Perkins übernommen hat, mehrfach als US-Präsident auf. Die Zeitungs-Zwiegespräche anfangs einer jeden Szene führen Joachim Falke, der die Rolle der Schlagzeugers W.S. Holland ausfüllt, und Tanja Guckes (Gesang und Moderation), auf der Bühne Johnnys zweite Ehefrau June Carter-Cash.

Auf der Homepage *nur-cash.com* beschreiben die Musiker anschaulich, wie sie bei ihrer Arbeit vorgegangen sind.

Zunächst übersetzen sie den Songtext; nicht Wort für Wort, sondern anhand der Story, die in deutsche Sprach- und Gefühlsbilder übersetzt wird.

Dann suchen sie "Schlüsselzeilen", die später von der Moderatorin Tanja Guckes stellvertretend für den Song vorgelesen wird.

Es folgt die "New York Times" als Zeitzeuge: Die Ausgabe vom Tage der Veröffentlichung des Songs liefert einen Leitartikel von Seite eins und einen Artikel, bei dem die Künstler einen Bezug zum Song sehen.

Dann noch die Zitate aus Reden und Presseerklärungen von zehn amerikanischen Präsidenten. Dehn: "Die stammen nicht vom gleichen Tag. Sie wurden über 50 Jahre gesammelt und den Songs und Zeitungsartikeln als Kommentar zugeordnet. Chronologisch nicht korrekt, aber als Zeit-Zeugnis ungemein spannend."

Diese Idee, durchgespielt mit "Riders In The Sky", musikalisch ein Lagerfeuer-Song aus der Cowboy-Kiste.

Der Text, so Dehn, bediene zunächst das gängige Klischee, führe aber tief in die Mythologie der griechischen Sagenwelt: "Die Götter bestrafen den Frevler mit einer unlösbaren Aufgabe, einer Arbeit, die niemals endet.

Zeitlos tragisch dazu auch die Meldungen der Times: Das Kanonenfutter aus Vietnam, verheizt und vergessen. Und die ehemaligen Freiheitskämpfer, die einmal an der Macht, die früheren Genossen ausbeuten und unterdrücken. Der Kommentar des Präsidenten Gerald Ford: Unser langer, nationaler Albtraum ist zu Ende! Und Tanjas Fazit: Geisterreiter, alles Geisterreiter!"

Es folgt der Song, den die Band im Original spielt, also mit englischen Texten. Wobei das "Original" bei Johnny Cash so eine Sache sei: "Er hat die Songs nach Lust und Laune variiert.

Und, je nach Lust und Laune, folgen wir dieser Tradition", erklärt Dehn. "Die Musik von Johnny Cash ist für kleine, manchmal sehr kleine Besetzung geschrieben.

Die wenigen Stücke mit opulenten Streicher- und Bläserbesetzungen waren Zeitgeist und Marketing geschuldet. Im Vordergrund standen immer Text und Stimme, Botschaft, Leidenschaft und Mitgefühl."

Das Stück "Mr. President: I walk the line" sei für die Theaterbühne geschrieben, sagt der Regisseur. Es eigne sich nicht so für reine Musik-Clubs, weil es bei einer Dauer von rund zwei Stunden eine Bestuhlung sowie ein aufmerksames und konzentriertes Publikum erfordert.

Dehn: "Wir suchen also die Zusammenarbeit mit "Kleinkunst-Bühnen-Betreibern" oder Event-Agenturen, die einen "Theater-Abend" in geeigneten Räumlichkeiten organisieren möchten." Na klar: Ein Traum wäre ein Auftritt auf großer Bühne. Die Alte Oper...

Zunächst aber die Premiere im Landgasthof Saalburg! Welches Datum? 8. November 2019. Wie wird "nurCash" spielen? Grandios. Na, das dürfte ja zu erwarten sein.